Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 234 (1961)

Artikel: Vorläufer von Sherlock Holmes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657056

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorläufer von Sherlock Holmes

Voltaire erzählt von einem ſeiner Helden, dem weiſen Araber Zadik, daß er auf einem Spaziergange einſt einigen königlichen Dienern begegnete, die das entſprungene Lieblingspferd des Fürſten ſuchten. „War es ein weißes?“ fragte Zadik.

„Ja!“

„Waren ſeine Hufeiſen aus Silber?“

„Ja!“

„War es fünf Fuß und zwei Zoll hoch?“

Und als die Diener auch dies bejahten – „war es ein Paßgänger?“

„Ja, das iſt das Pferd. Wo iſt es aber?“

„Ich weiß das nicht!“ entgegnete Zadik. „Ich habe es gar nicht geſehen.“

„Er hat es geſtohlen!“ riefen die Diener und brachten Zadik zum Fürſten.

Zadik erzählte: „Auf meinem Spaziergange bemerkte ich friſche Pferdeſpuren. Aus der Art des Ganges, beide Füße der einen Seite zugleich aufzuſetzen, erkannte ich, daß es ein Paßgänger geweſen war. Im Wege lag ein Probierſtein, den das Pferd berührt hatte. An dem Streifen erkannte ich, daß der Beſchlag aus 82lötigem Silber beſtand; am Wege ſah ich ein weißes Pferdehaar an einer Dornenhecke. Ich ſchloß daraus, daß das Pferd weiß geweſen oder jedenfalls einen weißen Schweif gehabt haben mußte. Auch konnte ich die Länge des Schweifes hierbei auf anderthalb Ellen ſchätzen. Das Pferd war durch ein Wäldchen gekommen und hatte den Tau von herabhängenden Blättern abgeſtreift. Danach berechnete ich ſeine Höhe auf fünf Fuß und zwei Zoll.“

Der König war erſtaunt über Zadiks Scharfſinn und ernannte ihn zum Großvezir.

C. Hed.

† General Henri Guiſan

Eines der letzten Bilder des am 8. April 1960 verſtorbenen Generals. Es ſtammt von der Feier zum 85. Geburtstag im Von-Wattenwyl-Haus in Bern.

Photo W. Rydegger, Bern

Gedankenlos. „Max ſagte geſtern abend zu mir, ich ſei ſein einziger Gedanke.“ – „Das wundert mich nicht, ich habe ihn immer ſchon für ziemlich gedankenlos gehalten.“

„Ich möcht de Herr Student Gümpeler ſpräche, ich bin ſy Schwöſchter.“ – „Intereſſant, intereſſant, i bi nämli ſy Muetter.“

„Angeklagter, hatten Sie, als Sie den Einbruch verübten, einen Genoſſen?“ – „Nein, Herr Richter. Ich war ganz nüchtern.“

Im Verlauf einer Unterhaltung kamen die Wörter „ſicher“ und „gewiß“ häufig vor. Da fragte eine Dame den Fürſten Bismarck:

„Können Sie mir eigentlich erklären, was für ein Unterſchied zwiſchen ‚ſicher‘ und ‚gewiß‘ iſt?“

Da erwiderte der Kanzler:

„An einen ſichern Ort, gnädige Frau, kann ich Sie bringen laſſen; an einen gewiſſen Ort müſſen Sie ſchon ſelber gehn.“